

Grußwort des Ministers für Infrastruktur und Landwirtschaft	2
Vorwort der Präsidenten der Brandenburgischen Architektenkammer und Brandenburgischen Ingenieurkammer	3
Jury für den Brandenburgischen Baukulturpreis 2013	5
Brandenburgischer Baukulturpreis 2013	
„Bibliothek im Kontor“ in Wittstock	6–9
Sonderpreise	
Stadthafen Senftenberg	10–11
BARMIN PANORAMA – Agrarmuseum Wandlitz und Besucherzentrum Naturpark Barnim	12–13
Initiativen	
Kultur- und Unterhaltungseinrichtung Weltspiegel in Cottbus	14–15
Prüflabor für Sicherheitstechnische Gebäudeausrüstung	16–17
Nominierungen	
Werkhaus Schütze	18–19
Haus Pinnow	20–21
Lehrerhäuser im Bauhaus-Ensemble der ehemaligen ADGB-Schule Bernau	22–23
Kammgarnspinnerei Brandenburg an der Havel	24–25
Tritonenbrücke im Park Sanssouci	26–27
Weitere eingereichte Arbeiten	28
Teilnehmerverzeichnis	55
Impressum	60

Grußwort des Schirmherrn

Architekten und Ingenieure zeigen mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis, dass sie Verantwortung übernehmen für die Qualität des Planens und Bauens in unserem Land. Zum dritten Mal führt der Baukulturpreis nicht nur die beiden eng verwandten, aber doch unterschiedlichen Fachdisziplinen zusammen, sondern auch Planer und Bauherren, die für ihre Leistungen gemeinsam einstehen und damit deutlich machen, dass gute Architektur und hohe Ingenieurkunst nur dann machbar sind, wenn auch die privaten und öffentlichen Auftraggeber bereit sind, auf Qualität zu setzen. Dies gilt für das gesamte Spektrum der Baukultur in unserem Land, beginnend von Städtebau und Freiraumentwicklung bis hin zur Innenarchitektur und Gebäudetechnik. Allen Teilnehmern am diesmaligen Wettbewerbsverfahren danke ich für ihre Beiträge und ihr Engagement.

Mit dem Motto „Bauen in der Gesellschaft“ und der Öffnung des Baukulturpreises für besondere Leistungen, die nicht unbedingt gebaute Objekte oder Ensembles sein müssen, verdeutlichen die Architekten und Ingenieure, dass sie in einem weiteren Sinne an der Entwicklung unseres Landes teilhaben und im Dialog mitgestalten wollen. Ausgehend von der Preisverleihung und der Vergabe der Sonderpreise kann dieser Dialog nun geführt werden.

Ich wünsche mir, dass der Brandenburgische Baukulturpreis gute Lösungen für die Entwicklungs- und Bauaufgaben aufzeigt, vor denen wir in unserem Land gemeinsam stehen. Dann wird er ein breites Echo bei den Bürgern Brandenburgs finden und seinen Beitrag leisten, dass Planen und Bauen als wichtige Aufgabe der Gesellschaft deutlicher wahrgenommen wird.

Jörg Vogelsänger

Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft

Vorwort der Präsidenten

Eine der Kernaufgaben der Brandenburgischen Architektenkammer und der Brandenburgischen Ingenieurkammer stellt die Förderung der Baukultur im Land Brandenburg dar. Vielfältige Projekte werden dazu seit Jahren organisiert und umgesetzt. Grundsätzliche Fragen der Entwicklung von Stadt und Land, der Kulturlandschaften Brandenburgs, zur Transformation von Denkmälern in die Zukunft, der Auswirkungen demografischer Entwicklungen für die Regionen aber auch zur Vitalisierung von Stadträumen und Gebäuden haben wir in dieser Zeit bewegt.

Die Baukultur spiegelt zeitbezogen konkrete Wechselverhältnisse in unserem Gemeinwesen wider. Sie ist daher immer auch ein Dokument eines gesellschaftlichen Diskurses. Baukultur allein auf die Gestaltqualität des Gebauten zu reduzieren entspricht nicht der Herangehensweise der Brandenburgischen Architektenkammer. Baukultur dokumentiert sich aber auch im Umgang mit der gebauten Umwelt und den Kulturlandschaften, die in Jahrhunderten entstanden und entwickelt wurden. Ein wesentlicher Anteil an der Baukultur ist die Planungskultur. Wird der Wettstreit von Ideen genutzt, in welchem Maß wird der Öffentlichkeit eine aktive Auseinandersetzung über Planungen ermöglicht, wie wird Kommunikation zwischen öffentlichen Meinungen und Fachwissen organisiert? Eine der periodisch wirkenden Plattformen für die Baukultur im Land Brandenburg sind die Brandenburgischen Baukulturpreise.

Seit dem Jahr 1995 haben die Brandenburgische Architektenkammer und seit 2001 die Brandenburgische Ingenieurkammer unter der Schirmherrschaft des jeweiligen Ministerium für Infrastruktur, im Rhythmus von zwei Jahren den Brandenburgischen Architekturpreis bzw. Ingenieurpreis und seit 2009 gemeinsam den Brandenburgischen Baukulturpreis ausgelobt. Waren es anfänglich noch begrenzte Themen, die diesem Preis den Rahmen gaben, so wird seit Mitte der 2000er Jahre dem gesamten Spektrum von Neubauten und Sanierungen, Freianlagen und Innenräumen in Städten und Dörfern des Landes Brandenburg jeweils mit den Preisen eine Plattform gegeben. Der Standort des Vorhabens muss im Land Brandenburg liegen, die Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Innenarchitekten und Ingenieure kommen aus ganz Deutschland. Die Jury nimmt sich von Anbeginn die Zeit, eine Reihe der eingereichten Objekte an zwei Tagen zu bereisen. Nach der Juryentscheidung gehören neben einer würdigen Präsentation der Preisträger eine Ausstellung aller beteiligten Arbeiten und deren Veröffentlichung in einem Katalog seit jeher dazu.

Mit den seit nahezu 20 Jahren vorliegenden Ergebnissen der Architekturpreise, Ingenieurpreise und jetzt der Baukulturpreise in Brandenburg werden besondere baukulturelle Leistungen gewürdigt und dokumentiert. Im Rückblick wird auch die Entwicklung der Baukultur im Land Brandenburg über Jahre ermöglicht.

Unser Dank gilt besonders dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft in Brandenburg für dessen umfassende und aktive Unterstützung. Gleichwohl gilt dieser Dank auch den vielen Bauherren im Land – den privaten, öffentlichen und institutionellen. Deren Planungswille ist die Basis für die Leistungskraft der Architekten und Ingenieure.

2013 lobten die Architektenkammer und die Ingenieurkammer den Brandenburgischen Baukulturpreis zum 3. Mal aus. Seit 2009 werden die Anstrengungen beider Kammern zur Förderung der Baukultur im Land Brandenburg gebündelt und das eigentlich Alltägliche- ‚Gemeinsam Bauen‘ zwischen Architekten und Ingenieuren stärker zum Ausdruck gebracht. Planen und Bauen erfordert Kreativität und Kommunikation von Bauherren, Architekten und Ingenieuren. Unter dem Leitmotiv ‚Bauen in der Gesellschaft‘ wurde der Brandenburgische Baukulturpreis 2013 ausgelobt.

Die Vielfalt des Landes Brandenburg spiegelt sich in den eingereichten 60 Objekten zum Brandenburgischen Baukulturpreis wider, aber auch der Anspruch und Gestaltungswille der Bauherren. Vom Stadthafen in Senftenberg über Institutsbauten in Wildau und Potsdam, ein Museum in Wandlitz, etliche Wohnhäuser und Brücken bis hin zu einem sanierten und umgenutzten Denkmal in Wittstock reicht das Spektrum. Die kreative Kooperation von Architekten, Ingenieuren und Bauherren steht für die herausragende Qualität dieser Objekte.

Generationengerechte Planungen, Energieeffizienz und neue konstruktive und technische Systeme werden von vielen der eingereichten Objekte getragen. Den Respekt vor dem Ort, das Selbstbewusstsein der Planung, die unaufgeregte Reduzierung von Funktionen, Konstruktion und Gestaltung auf einen wesentlichen Kern, der aber auch ein hohes Maß an Sinnlichkeit bewirkt, kennzeichnet die ausgezeichneten Objekte des Brandenburgischen Baukulturpreises 2013.

Bernhard Schuster
Präsident Brandenburgische Architektenkammer

Matthias Krebs
Präsident Brandenburgische Ingenieurkammer

Die Jurysitzung fand am 1. Juli 2013 statt.

Die Jury setzte sich wie folgt zusammen:

- Dipl.-Ing. Bernhard Schuster | Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Matthias Krebs | Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer
- Prof. M.Sc. Karen Eisenloffel | BTU Cottbus, Studiengang Bauingenieurwesen
- Prof. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Winkens | FH Potsdam, Fachbereich Architektur und Städtebau
- Prof. Dipl.-Ing. Petra Kahlfeldt | Architektin
- Prof. Dr. sc. techn. Mike Schlaich | Bauingenieur
- Dr. Ruth Klawun für Dr. Georg Frank | Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum BLDAM

Nichtstimmberichtigte Sachverständige wurden nicht berufen.

Vorprüfung wurde am 4. Juni 2013 durchgeführt.

Mitglieder der Vorprüfung:

Brandenburgische Ingenieurkammer:

- Dipl.-Ing. Peter Hauptmann | Ingenieur
- Dipl.-Ing. Norbert Seidel | Ingenieur
- Dipl.-Ing. Ronald Berndt | Ingenieur

Brandenburgische Architektenkammer:

- Dipl.-Ing. Philipp Jamme | Ausschuss Wettbewerb und Vergabe
- Dipl.-Ing. Michael Klingenberg | Architekt
- Dipl.-Ing. Oliver Vogeler | Landschaftsarchitekt

Bibliothek im Kontor



Objekt
„Bibliothek im Kontor“
in Wittstock

Verfasser
Dipl.-Ing. (FH)
Bärbel Kannenberg,
Wittstock/Dosse,
Architektin BDA
Dipl.-Ing. Christian Kannenberg
Dipl.-Ing. Matthias Kannenberg
Kannenberg Architekten BDA

Bauherr
Stadt Wittstock/Dosse
Kommune
Stadt Wittstock/Dosse

Im historischen Stadtkern von Wittstock wurde die Ecke eines Stadtquartiers wieder für das Leben in der Stadt fit gemacht. Das zweigeschossige Fachwerkhaus war ursprünglich Bestandteil einer Tuchmacherei.

Die Gebäudegruppe besteht aus vier unterschiedlichen Bauteilen, deren älteste Anlage, der kleine Gebäudeteil im Hof, wahrscheinlich bis in das späte 15. Jahrhundert zurück reicht. Die übrigen Gebäudeteile stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert und sind weitgehend in Fachwerkbauweise errichtet. Die vielfältige Bau- und Nutzungsgeschichte des Hauses offenbart sich in der Raumstruktur der bürgerlichen Wohnsalons des 19. Jahrhunderts, dem alten Lastenaufzug im Dach, bedeutenden Wand- und Deckenfassungen, aufwändig gestalteten Holzfußböden und reichen Tapetenbefunden. Während der DDR-Zeit wurde der Gebäudekomplex unter einfachsten Bedingungen als Wohnhaus genutzt. Jahrelange Vernachlässigungen hatten der Bausubstanz stark zugesetzt.



Das Gebäude wurde mit der Stadtbibliothek wiederbelebt. Die Suche nach einem geeigneten Gebrauch war schon Bestandteil der intensiven Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wittstock und den Architekten. Den Mut, dieses Denkmal und die öffentliche Nutzung zu verschmelzen, verspürt man beim Durchschreiten der Räume. Keiner der Teile wird durch den anderen dominiert. Behutsam und selbstbewusst sowie mit einer großen Präzision im Detail ist es den Architekten und den Ingenieuren gelungen, dem Haus eine Stimme zu geben. Wer genau hinschaut kann dessen vielgestaltige Geschichte lesen.



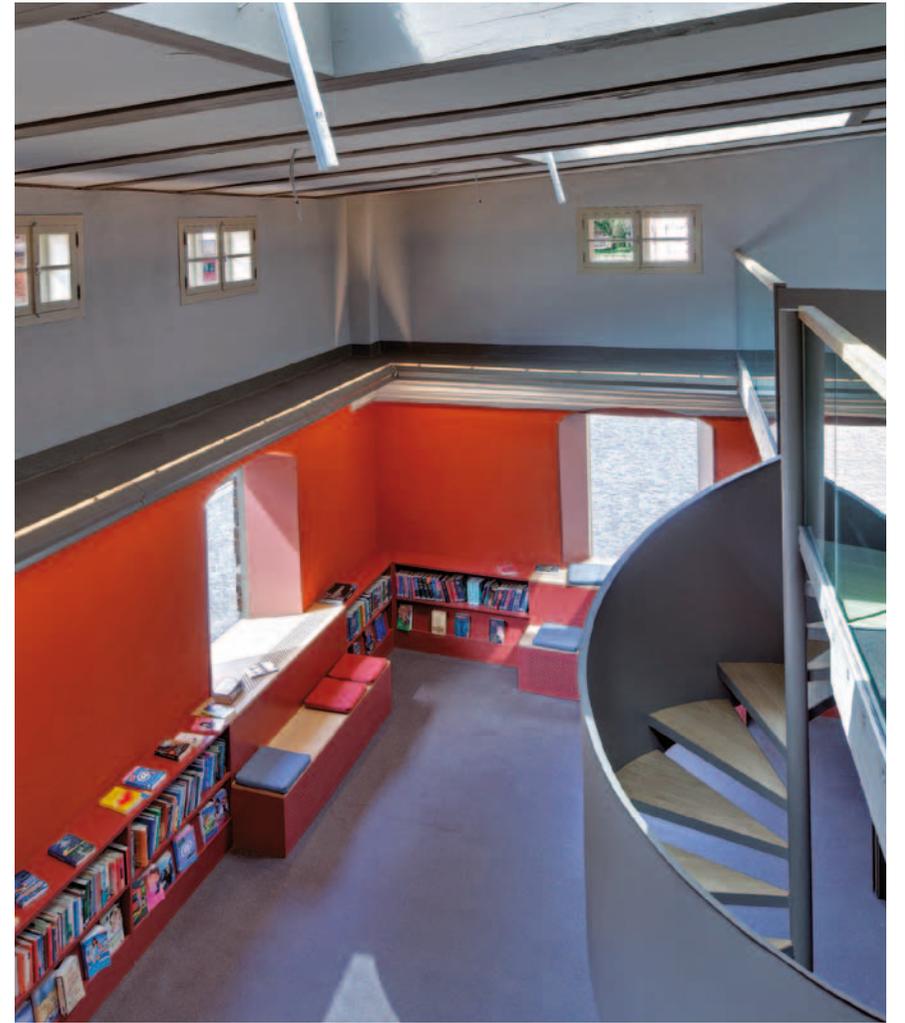
Bibliothek im Kontor



Die Raumstruktur der Bibliothek ist in der Reihung von Salons geplant, die einer der historischen Raumstrukturen entspricht. Vielfältig sind die Nutzungsangebote. Eine generationsübergreifende Lebendigkeit, ebenso wie Ecken der Stille für die Besinnung, werden dadurch bewirkt.

Mit der Sanierung wurden auch erkennbar zeitgenössische Ergänzungen ausgeführt. Diese sind im Maßstab und der Gestaltqualität herausragend gelungen, wie auch die zurückhaltende Innenraumgestaltung mit allen ihren Details.

Der Transformation dieses prägenden Fachwerkhouses in Wittstock für die Zukunft ist vorbildhaft gelungen. Es ist ein Beispiel für die kreative Kraft, die aus einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Nutzer, Architekten und Ingenieuren erwachsen ist.



Sonderpreis im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Stadthafen Senftenberg



Der Baukulturpreis 2013 steht unter dem Motto „Bauen in der Gesellschaft“. Der Stadthafen Senftenberg wird dieser Aufgabe in besonderem Maße gerecht. Ein interdisziplinäres Team aus einer Vielzahl von Planern und ein aufgeschlossener Bauherr haben der Stadt Senftenberg den Blick auf den See geöffnet und eine Anlage von maritimem Flair und ganzheitlicher Qualität geschaffen.

Objekt

Stadthafen Senftenberg

Verfasser

ARGE „Stadthafen Senftenberg“

Dr.-Ing. Winfried Richard, Berlin,

bgmr Landschaftsarchitekten
Becker Giseke Mohren Richard
ECOSYSTEMS SAXONIA,

Gesellschaft für
Umweltsysteme GmbH
ASTOC GmbH & Co. KG,
Architects and Planners

Bauherr

Stadt Senftenberg vertreten
durch den Zweckverband
Lausitzer Seenland
Brandenburg

Kommune

Stadt Senftenberg

Das Hafengelände, der Stadtpark mit dem Schloss und die Altstadt werden in Bezug gesetzt und über den „Steindamm“ und die Seebrücke verbunden. So wird der Stadthafen ganz natürlicher Teil der städtischen Infrastruktur: „Der neue Hafen vermittelt zwischen Stadt und See und übernimmt in dieser Lage Vorbildfunktion für die Neuentwicklung städtischer Bezugsräume in einer fortgeschritten entwickelten Bergbaufolgelandschaft“.



Der neue Hafen mit seinen eleganten Steganlagen, der leichten Aussichtsplattform, den aufmerksam durchkonstruierten schlanken Fußgängerbrücken und puristischen „Funktionsgebäuden“ zeigt Baukultur auf hohem Niveau. Alle Komponenten verbinden neben höchster Ausführungsqualität und vorbildlicher Detaillierung auch ein durchgehendes Material- und Farbkonzept. Sichtbeton, Holz und Stahl in Kombination mit gezielt und sparsam gesetzten blauen Flächen verleihen dem Stadthafen schlichte Eleganz.

Gute Architektur, saubere Ingenieurbauten und geistreicher Städtebau sind hier zu einem Gesamtkunstwerk verwoben. Das Preisgericht ist erfreut darüber, dass hier die Chance genutzt wurde, weit über das gewöhnliche Infrastrukturprojekt hinauszugehen.



Sonderpreis im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

BARNIM PANORAMA



Objekt

BARNIM PANORAMA –
Agrarmuseum Wandlitz und
Besucherzentrum Naturpark
Barnim

Verfasser

Dipl.-Ing. Stefan Woehrlin,
Berlin
rw+ Gesellschaft von
Architekten mbH

Bauherr

Gemeinde Wandlitz

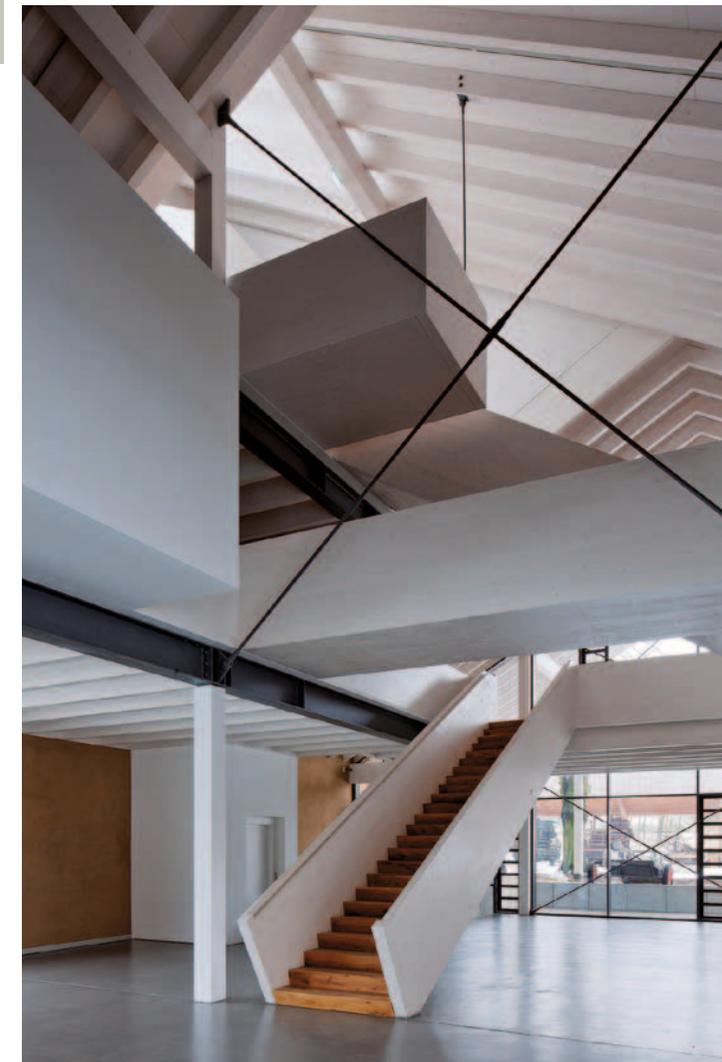
Kommune

Gemeinde Wandlitz

Die Neubauten des BARNIM PANORAMA wurden im historischen Dorfkern von Wandlitz in Anlehnung an den regionaltypischen Dreiseitenhof mit steinernem Stall, hölzerner Scheune und Nebengebäude, um die bestehende Dorfschule angeordnet. Das Museum mit Besucherzentrum ist in einem winkelförmigen Bauwerk aus Stein und Holz untergebracht, zwei hölzerne Überdachungen für historische Agrartechnikgeräte vollenden das neue Gebäudeensemble. Die hölzernen Gebäude sind mit stehender Holzbrettschalung verkleidet, ihre Dächer mit großformatigen Holzschindeln gedeckt. Die Außenwand des zur Straße angeordneten massiven Bauteils ist aus Altziegelmauerwerk.

Die Gebäude wirken monolithisch, fast archaisch in ihrer Architektur, das Ensemble fügt sich trotz des großen Maßstabs harmonisch in seine dörflich-/landschaftliche Umgebung ein. Wenige Details, wie das geschosshohe Gesims aus Kragmauerwerk, die wenigen großen Öffnungen und die Versprünge in der Dachkontur erzeugen Räumlichkeit und Spannung.

Im Innenraum haben sich die Architekten mehr Variation erlaubt. Die hölzernen Bauteile sind in Skelett- und Elementbauweise mit Brettschichtholz und Stahl konstruiert. Unregelmäßig auskragende „Boxen“ und unsymmetrische Zugdiagonalen beleben das Innere der großen „Scheune“. Die Anwendung von Strohhallendämmung in großformatiger Holzelementbauweise ist ein innovativer Beitrag zum ökologischen Bauen. Die außergewöhnliche Querschnittform der Halle im Obergeschoss des massiven „Stalls“ wird durch die minimalistischen weißen Oberflächen hervorgehoben. Insgesamt überzeugen die bau- und tragkonstruktiven Details in ihrer Klarheit und Präzision.



In der Verbindung der Anwendung traditioneller und ökologischer Werkstoffe, mit sorgfältig entworfenen Baukörper und Details, haben die Planer eine zeitgemäße Architektur mit hoher Ausdruckskraft geschaffen. Diese außergewöhnliche Leistung wird mit einem Sonderpreis des Brandenburgischen Baukulturpreises 2013 gewürdigt.



Initiative im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Kultur- und Unterhaltungseinrichtung Weltspiegel



Objekt
Kultur- und
Unterhaltungseinrichtung
Weltspiegel in Cottbus

Verfasser
Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Weineck,
Cottbus
ARCON Bauplanungs- und
Bauüberwachungsgesellschaft
mbH

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Fehre,
Innenarchitekt, Stuttgart

Bauherr
Ralf Zarnoch
Kommune
Stadt Cottbus

Sehr viel Mut gehört dazu, am Rand der Cottbuser Innenstadt das erste Kinogebäude in Berlin und Brandenburg aus dem Jahr 1911 wieder zu beleben. Der ‚Weltspiegel‘ steht für das Erlebnis Film. Diese Faszination und der historische Ort haben beim Initiator, Bauherrn und Betreiber, Ralf Zarnoch, eine tiefe Spur gezogen. Mit großer Intensität hat er sich mit dem Ort, dessen Geschichte und möglichen Konzepten für eine zukunftsfähige Nutzung auseinandergesetzt. Es ist sein Kino geworden. Viel Kraft und Leidenschaft steckt in der Sanierung und der Erweiterung des Hauses. Seine Erläuterungen dazu bei Führungen, helfen dieses nachzuvollziehen. Alle die an der Sanierung mitwirkten, hat er sicherlich angesteckt. Insbesondere im großen Saal spürt man, dass der Anspruch an die Raumgestalt schon vor über 100 Jahren weit über einer funktionalen Reduktion heutiger Großkinos lag. Mit großer Liebe zum Detail hat Ralf Zarnoch diesen Mythos aufgetaut und in die Zukunft transportiert.



Einen Kulturort für Cottbus hat Ralf Zarnoch geschaffen und betreibt diesen auch mit der selben Leidenschaft.

Unsere Städte brauchen Bauherren mit Leidenschaft, die auch neben allem wirtschaftlich Notwendigen einen hohen kulturellen Anspruch haben. Solche Initiatoren, Bauherren und Betreiber, wie Ralf Zarnoch, deren Engagement viele bewegt und sicherlich zur Nachahmung anstiftet.



Initiative im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Prüflabor für Sicherheitstechnische Gebäudeausrüstung



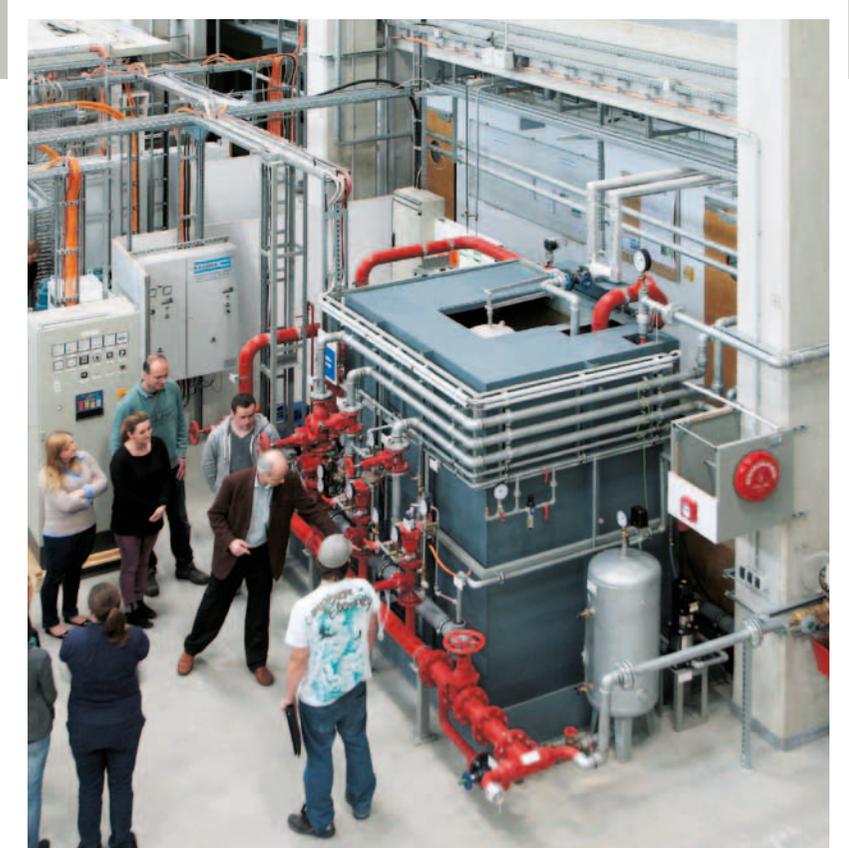
Objekt
Prüflabor für
Sicherheitstechnische
Gebäudeausrüstung an der
BTU Cottbus-Senftenberg
(ehemals Hochschule Lausitz)
Initiatoren
Dipl.-Ing. (FH) Detlef Behrens
Dr.-Ing. Heinz Humpal
Prof. Dr.-Ing. Winfried Schütz
BTU Cottbus-Senftenberg
(ehemals Hochschule Lausitz,
Fakultät 4)

Mit dem Prüflabor ist eine Einrichtung geschaffen, die einzig in Deutschland, alle wesentlichen Einrichtungen der sicherheitstechnischen Gebäudeausrüstung vereint und in ihren Funktionen und ihrem Zusammenwirken exemplarisch darstellt.

Die Anlagen können anders als in realen Gebäuden verändert und probeweise in Betrieb gesetzt werden. So lassen sich u. a. CO- Warnanlagen, Brandmelde-, Entrauchungs- und Sprinkleranlagen zu Lern- und Ausbildungszwecken manipulieren und während des Betriebes studieren.

Durch die Initiative der ehemaligen Hochschule Lausitz und der Brandenburgischen Ingenieurkammer konnten bisher eine Vielzahl von Studenten ausgebildet und eine Vielzahl von Prüfsachverständigen aus ganz Deutschland ihre praktische Prüfung ablegen. Mit den neuen Installationen in 2012 und 2013 kann nunmehr der Zustand des Prüflabors als vollständig betrachtet werden.

Für die Jury ist das jahrelange Bestreben der Initiative eine breite Basis für die Vermittlung und Umsetzung von Wissen an hochkomplexen Sicherheitssystemen zu schaffen, Grund und Anlass für die Würdigung im Rahmen des Brandenburgischen Baukulturpreises.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Werkhaus Schütze



Objekt

Werkhaus Schütze

Verfasser

Dipl.-Ing. Thomas Kröger,
Berlin

Thomas Kröger Architekt

Bauherr

Gerhard Schütze

Kommune

Gemeinde Gerswalde

Das ursprünglich im Jahre 1987 als Schlosserei und Schmiede errichtete Gebäude wurde für einen Tischler umgebaut. Das überformte Bauwerk ist in 3 Teile gegliedert: Werkstatt, Wirtschaft und Wohnen, wobei der Mittelteil komplett neu errichtet wurde, um als 2-geschossiges Bauwerk zwischen der großen Werkhalle und des eingeschossigen Wohnbereichs zu vermitteln. Hierfür wurde eine neue Holzkonstruktion vom Bauherrn selbst errichtet, die in Anlehnung an den einfachen Nagelbrettbindern der bestehenden Dächer als Brettbinder aus heimischem Kiefernholz gefertigt ist. Die filigranen, unsymmetrisch abgewinkelten Rahmenbinder dienen als raumbildende Elemente im zentralen „Showroom“. Die neue Haut aus gelochtem Wellblech zieht sich über Dach und Außenwände aller Bauteile. Die Giebelseiten sind im Kontrast dazu mit einer unbesäumten Stülpchalung verkleidet.

Die Überformung des recht einfachen Werkhofs überzeugt in vieler Hinsicht. Durch die minimalistische Fassaden- und Dachgestaltung, mit ihrer ungewöhnlichen Werkstoffmischung, wird aus der heterogenen Zusammenstellung aus Bestand und Neubau, Werkstatt, Wohnen und Repräsentationsbereiche eine Einheit gebildet. Die einfache, sanft abgerundete Form fügt sich angemessen in die flache Hügellandschaft der Uckermark ein. Der neue Mitteltrakt schafft es, die beiden anderen Bauteile wie selbstverständlich zu verbinden und dabei räumliche Komplexität und Spannung zu erzeugen. Der gelungene Einsatz von recht einfachen Materialien und Mitteln im Dialog zwischen Architektur und Konstruktion wird vom Preisgericht gewürdigt.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Haus Pinnow

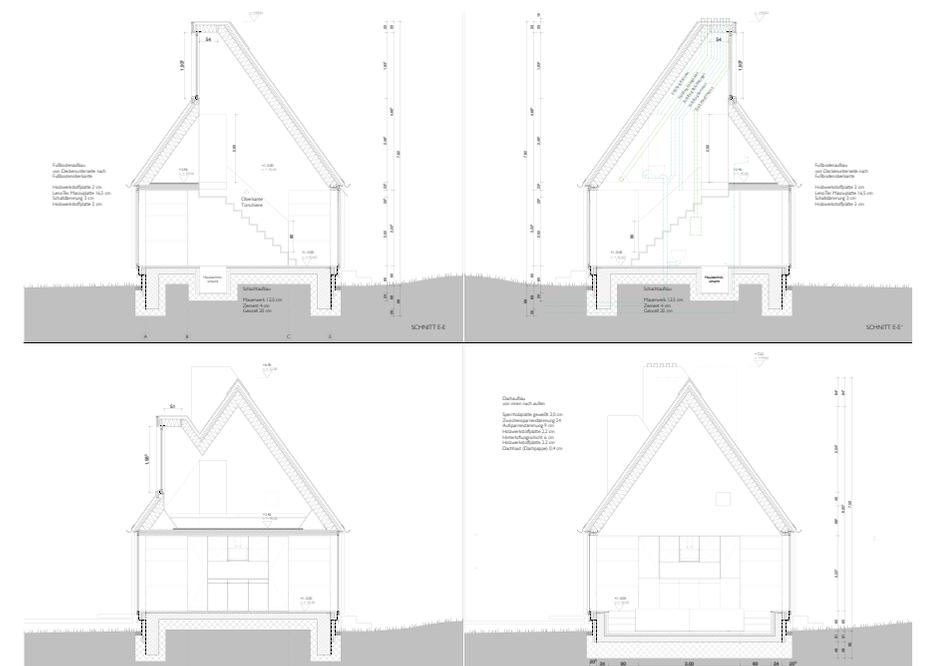


Objekt
Haus Pinnow
Verfasser
Dipl.-Ing. Thomas Kröger,
Berlin
Thomas Kröger Architekt
Bauherren
Prof. Johanna Michel
und Dirk Preuß
Kommune
Gemeinde Gerswalde
OT Pinnow

Das in Pinnow/Gerswalde gelegene Wohn- und Ferienhaus ist mit seinem gläsernen Erdgeschoss offen in die Landschaft eingebettet. Typologisch lehnt sich das Haus an die Siedlerhäuser der Umgebung an.

Die architektonische Qualität des Hauses zeichnet sich durch die Einfachheit des Baukörpers und der präzisen Verortung in den Landschaftsraum aus. Die Raumqualität ist einzigartig und von einer hohen Sinnlichkeit. Die sinnliche Erfahrung wird durch die Wahl der Materialien positiv unterstützt.

Besonders hervor zu heben ist die wohltuende räumliche Geborgenheit im Inneren und das großzügige Erlebnis der umgebenen Landschaft der Uckermark.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Lehrerhäuser im Bauhaus Ensemble der ehemaligen ADGB-Schule Bernau



Objekt

Lehrerhäuser im Bauhaus-Ensemble der ehemaligen ADGB-Schule Bernau

Verfasser

Dipl.-Ing. Winfried Brenne, Berlin
Brenne Gesellschaft von Architekten mbH

Bauherr

Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen, Baubereich Bernau

Kommune

Stadt Bernau

Die Lehrerhäuser sind Bestandteil der ehemaligen Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) in Bernau und wurden 1929/1930 nach einem Wettbewerbsentwurf von Hannes Meyer gebaut.

Ganz besonders ist die Anlage der mit gelbem Klinker verkleideten Häuser dadurch gekennzeichnet, dass sie sich zur Straßenseite hin zurückhaltend eingeschossig, zur Gartenseite hin, einer sanften Topographie folgend jedoch zweigeschossig zeigt. Ursprünglich hatte die Gartenfassade einen offenen, luftigen Charakter mit offenen Terrassen zum schönen Landschaftsraum hin. Dank der hervorragenden denkmalgerechten Sanierung der Häuser im Jahr 2011 konnten die über Jahre gewachsenen baulichen Veränderungen, insbesondere die zu Wohnräumen geschlossenen Terrassen, wieder zurückgebaut und der ursprüngliche Entwurf in seiner bauzeitlichen Fassung herausgearbeitet werden.

Darüber hinaus konnte mit behutsamen Eingriffen in die Bausubstanz die bauphysikalisch nicht unproblematische bauzeitliche Stahlbetonskelettkonstruktion denkmalverträglich energetisch verbessert werden, das Dach und die Sohlplatte gedämmt sowie die Stahlfenster durch neue thermisch getrennte Stahlfenster ausgetauscht werden.



Durch die vorbildliche Sanierung der Häuser, Freilegung der ursprünglichen Gebäudestrukturen und insgesamt Erneuerung der Gebäudeinstallationen ist die architektonische Gesamtkonzeption des Bauhausensembles wieder sichtbar und erlebbar.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Kammgarnspinnerei Brandenburg an der Havel



Der Erhalt und die Weiternutzung bestehender Gebäude, die die Zeit- und somit die Bauschichten, aber auch die Nutzungsgeschichte zeigen und für nachkommende Generationen dokumentieren, ist unverzichtbar für die Identität unserer Städte und Dörfer. Über 115 Jahre wurden die Industriehallen auf dem sehr großen, zentrumsnah und unmittelbar am Havelufer gelegenen Gelände in Brandenburg als Kammgarnspinnerei genutzt, bevor sie ihre Nutzung verloren haben und die letzten 10 Jahre dem Vandalismus preisgegeben waren.

Objekt

Kammgarnspinnerei
Brandenburg an der Havel

Verfasser

Dipl.-Ing. Detlev Delfs,
Brandenburg an der Havel
Architektur Kontor Detlev Delfs

Bauherren

LOFT-Bau GmbH und Vera Delfs

Kommune

Stadt Brandenburg an der Havel

Lassen sich Stockwerksfabriken für geänderte Nutzungen, z. B. Wohnen und Arbeiten relativ leicht nachnutzen, so ist dies bei Hallenbauten verständlicherweise schwieriger. Bedingt durch ihre Größe und Kubatur, schwierige Belichtungsverhältnisse und Tragkonstruktionen beschränkt sich ihre bauliche Zukunft üblicherweise auf reine Handels- oder Sportnutzungen. Um jedoch der Lage direkt an der Havel gerecht zu werden und einen belebten Beitrag zum nahen Stadtzentrum zu leisten, bot sich eine Wohnnutzung an, deren Realisierung zu erstaunlichen Ergebnissen geführt hat.



„Wohnlofts“ – eigentlich Reihenhäuser mit Vorgarten und Havelterrassen mit direktem Wasserzugang und Bootsanlegesteg sind in der ehemaligen Sheddachhalle entstanden, wie man sie sich schöner nicht vorstellen kann. Helle, lichtdurchflutete und großzügig ineinander übergehende Wohnräume auf verschiedenen Ebenen schöpfen die Raumpotenziale aus, die eine von oben belichtete Halle bietet. Ein Architekturbüro ist nun in der ehemaligen Werkstatthalle beheimatet, deren Geschichte an allen raumbildenden Elementen Wände, Decke, Fußboden erhalten und ablesbar ist. Die Außenräume zwischen den Gebäuden sind intensiv begrünte Räume geworden – der Erhalt des denkmalgeschützten Bodenbelags selbstverständlich gewesen. So kann er gelingen, dieser von allen gewünschte Dialog zwischen Alt und Neu zum Wohle unserer Städte.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Tritonenbrücke im Park Sanssouci



Objekt

Tritonenbrücke im Park Sanssouci

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Naumann, Potsdam

ISBN Potsdam

Bauherr

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Berlin-Brandenburg

Kommune

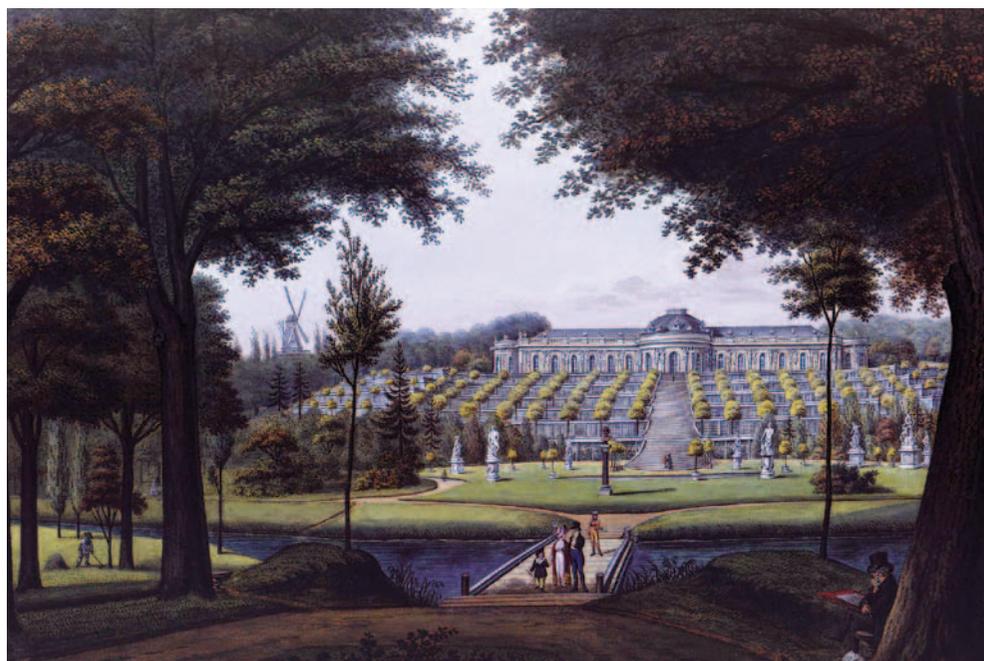
Landeshauptstadt Potsdam

Die Tritonenbrücke im Park Sanssouci überführt einen der Hauptwege des Parks, welcher aus südlicher Richtung direkt auf das Schloss zuführt, über den Parkgraben. Das Bauwerk fügt sich dezent in das historische Umfeld der Parklandschaft ein und stellt dennoch ein zentrales Element für deren Anlage dar. Über die gestalterische und erschließende Funktion hinaus, ist die Konstruktion als eine der letzterhaltenen gusseisernen Brücken von historischer Bedeutung.

Die Ertüchtigung und der gezielte Austausch von Bauteilen bleibt dem Betrachter verborgen und lässt die Brücke, zusammen mit dem wieder angelegten Brückenbelag aus einer wassergebundenen Decke (Entfernung des Holzbelages) in der Ansicht zu Beginn der dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts erstrahlen.



Aus Sicht der Jury ist es gelungen, diese Brücke im Umgang mit der ursprünglichen Gestaltung und Materialverwendung für künftige Generationen erlebbar zu machen und sie somit in den Kreis der Nominierten für den Brandenburgischen Baukulturpreis 2013 zu heben.



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Studentische Wohnanlage
Brandenburg an der Havel

Verfasser

Hufnagel Pütz Rafaelian
Architekten, Berlin

Bauherr

Studentenwerk Potsdam

Kommune

Stadt Brandenburg an der Havel



Laborgebäude für Physiotherapie
und Medizintechnik an der
BTU Cottbus-Senftenberg
(ehemals Hochschule Lausitz)

Verfasser

Dipl.-Ing. Anja Beecken, Berlin
Anja Beecken Architekten

Bauherr

Brandenburgischer Landes-
betrieb für Liegenschaften und
Bauen, Baubereich Cottbus

Kommune

Stadt Senftenberg



Umbau der ehemaligen Darre
Lieberose zum Bürgerzentrum

Verfasser

Dipl.-Ing. Gundula Reinke,
Beratende Ingenieurin,
Lieberose

Projektierungsbüro Reinke

Bauherr

Stadt Lieberose

Kommune

Stadt Lieberose



Ministerium der Justiz,
Ausbau der Konferenzräume
im Dachgeschoss

Verfasser

Dipl.-Ing. Anja Beecken, Berlin
Anja Beecken Architekten

Bauherr

Brandenburgischer
Landesbetrieb für
Liegenschaften und Bauen,
Baubereich Potsdam

Kommune

Landeshauptstadt Potsdam



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Spreewald Thermenhotel Burg

Verfasser

Dipl.-Ing. Matthias Burkart

Dipl.-Ing. Alexander von Salmuth

Dipl.-Ing. Ernst Ulrich Tillmanns,
Stuttgart

4a Architekten GmbH

Bauherr

Spreewald Therme GmbH

Kommune

Gemeinde Burg (Spreewald)



Dorfanger Petkus, Bushaltestellen

Verfasser

Dipl.-Ing. Horst Heinisch,
Baruth

atelier 8 landschaftsarchitekten

Karsten Wittke,

Bildender Künstler

Bauherr

Stadt Baruth/Mark

Kommune

Stadt Baruth/Mark OT Petkus



Bürgerhaus Vetschau/Spreewald

Verfasser

Dipl.-Ing. Timm Kleyer, Berlin

kleyer.koblitz.letzel.freivogel

gesellschaft von architekten mbh

Bauherr

Stadt Vetschau/Spreewald

Kommune

Stadt Vetschau/Spreewald



Erweiterungsbau für das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH) Tobias Keßler,
Cottbus

Hampel Kotzur & Kollegen

Architekten Ingenieure GmbH

Bauherr

Brandenburgischer

Landesbetrieb für

Liegenschaften und Bauen,

Baubereich Cottbus

Kommune

Stadt Cottbus



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Mahn- und Gedenkstätte
Ravensbrück, Umbau
ehemaliger Garagentrakt

Verfasser
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Dürr,
Berlin
Dürr Gesellschaft von
Architekten mbH
Bauherr
Stiftung Brandenburgische
Gedenkstätten Mahn- und
Gedenkstätte Ravensbrück
Kommune
Stadt Fürstenberg/Havel



Umbau ehemaliger
Lebensmittelmarkt zur Kita
in Döbern

Verfasser
Dipl.-Ing. (FH) Sabine Kucher,
Bauingenieurin, Tschernitz
Katja Brenner
Planungsbüro Kucher
Bauherr
Amt Döbern-Land
Kommune
Stadt Döbern



Besucherzentrum
am Neuen Palais in Potsdam

Verfasser
Dipl.-Ing. Elisabeth Rühnick,
Berlin
Rühnick Architekten
Bauherr
Stiftung Preußische Schlösser
und Gärten Berlin-Brandenburg
Kommune
Landeshauptstadt Potsdam



Instandsetzung, Umnutzung und
Modernisierung der Domkurie
in Brandenburg an der Havel

Verfasser
Dipl.-Ing. Lennart Hellberg,
Brandenburg an der Havel
und Hamburg
pmp Architekten Padberg &
Partner
Bauherr
Domstift Brandenburg
Kommune
Stadt Brandenburg an der Havel



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Villa Tieck und Friedenssaal, Potsdam

Verfasser

Dr.-Ing. Jens Birnbaum
Dipl.-Ing. Alexander Wesch,
Brandenburg an der Havel
Dr. Krekeler Generalplaner
GmbH

Bauherr

Evangelische Kirche Potsdam,
Friedenskirchengemeinde

Kommune

Landeshauptstadt Potsdam



Technische Hochschule Wildau, Verfügungsgebäude, Hörsaalzentrum, Studentisches Wohnen

Verfasser

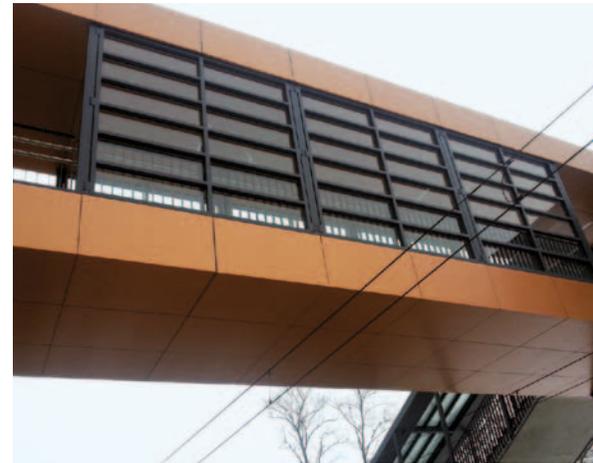
Prof. Dipl.-Ing. (FH) Xaver Egger,
Berlin, Architekt BDA
SEHW Architektur

Bauherren

Brandenburgischer
Landesbetrieb für
Liegenschaften und Bauen,
Baubereich Frankfurt (Oder)
und Studentenwerk Potsdam

Kommune

Stadt Wildau



Bahnhofstelle Ludwigsfelde-Struveshof – Fußgängerüberführung

Verfasser

Dipl.-Ing. Roland Neumann,
Berlin

stationova GmbH

Bauherr

Stadt Ludwigsfelde

Kommune

Stadt Ludwigsfelde



Stadthaus Cottbus, Umbau des ehemaligen evangelischen Gemeindehauses

Verfasser

Dipl.-Ing. Frank Zimmermann
Dipl.-Ing. Lothar George
Dipl.-Ing. Kathrin Czerwenka-
Zimmermann, Cottbus
zimmermann + partner
architekten BDA

Bauherr

Stadt Cottbus, FB Immobilien

Kommune

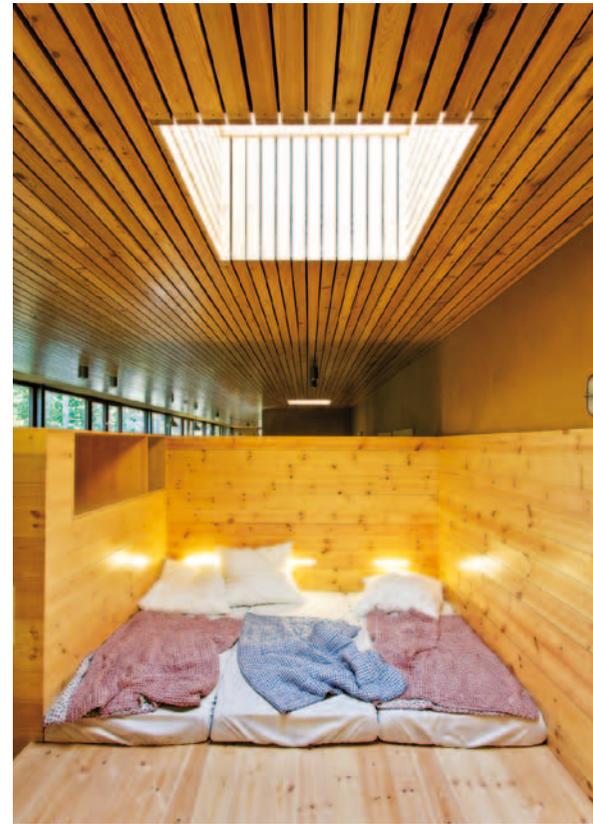
Stadt Cottbus



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Villa Exiner in Potsdam

Verfasser
Dipl.-Ing. (FH) Florian Höll,
Berlin
Müller-Stüler und Höll
Architekten
Bauherr
privat
Kommune
Landeshauptstadt Potsdam



Forscherwelt Blossin

Verfasser
Dipl.-Ing. Ralph Heusner,
Berlin
Heusner Melmert GbR
Bauherr
Jugendbildungszentrum
Blossin e. V.
Kommune
Gemeinde Heidesee OT Blossin



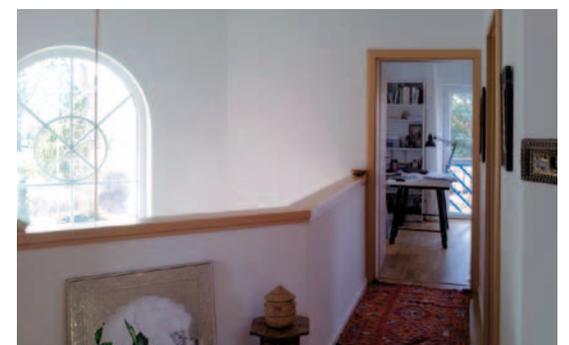
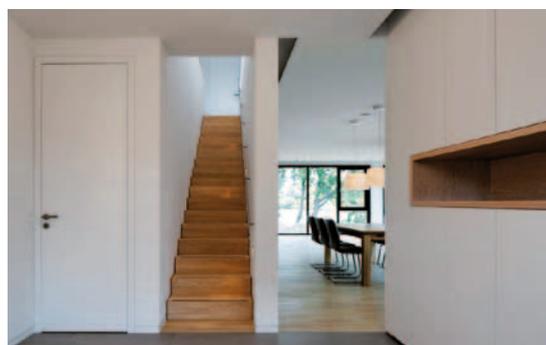
Haus an der Oder

Verfasser
Dipl.-Ing. Beate Kling, Berlin
BEATE KLING ARCHITEKTEN
Bauherr
privat
Kommune
nicht bekannt



Villa Schöneiche

Verfasser
Dipl.-Ing. Birgit Hammoodi,
Schöneiche bei Berlin
HAMMOODI & PARTNER
Bauherren
A. + B. Hammoodi
Kommune
Gemeinde Schöneiche
bei Berlin



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Brücke Mühleninsel
Königs Wusterhausen –
Fuß- und Radwegbrücke
über die Notte

Verfasser
Dipl.-Ing. Henry Ripke
Dipl.-Ing. Marcel Linke, Berlin
Kolb Ripke Architekten
Dipl.-Ing. Matthias Müller,
Berlin
BDC Dorsch Consult
Bauherr
Stadt Königs Wusterhausen
Kommune
Stadt Königs Wusterhausen



Umbau und Erweiterung
Vereinshaus Ahrensfelde

Verfasser
Dipl.-Ing./M.Sc. Oda Formazin,
Ahrensfelde
Dr.-Ing. Formazin & Partner
GbR
Bauherr
Gemeinde Ahrensfelde
Kommune
Gemeinde Ahrensfelde



Annex 1 Neubau Büro- und
Seminargebäude FH Potsdam

Verfasser
Dipl.-Ing. (FH)
Dirk Weichselsdorfer, Berlin
Becher Rottkamp
Generalplanung Gesellschaft
von Architekten mbH
Bauherr
Brandenburgischer
Landesbetrieb für
Liegenschaften und Bauen,
Baubereich Potsdam
Kommune
Landeshauptstadt Potsdam

Flughafen BER – Gebäude der
Service-City Süd, Sicherheits-
und Bodenverkehrsdienste

Verfasser
Dipl.-Ing. Georg Gewers
Dipl.-Ing. Henry Pudewill, Berlin
Gewers & Pudewill GmbH
Bauherr
Flughafen Berlin Brandenburg
GmbH
Kommune
Gemeinde Schönefeld



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Oberlinförderschule, Erweiterungsneubau in Potsdam

Verfasser

Dipl.-Ing. Carl Schagemann
Prof. Claudia Schulte,
Architekten BDA, Potsdam
Architekturcontor Schagemann
Schulte GmbH

Bauherr

Verein Oberlinhaus Potsdam

Kommune

Landeshauptstadt Potsdam



Johanniter Quartier Potsdam, Service Wohnen 65+

Verfasser

Dipl.-Ing. Jörn Pötting, Berlin
Pötting Architekten

Bauherr

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Berlin-
Brandenburg

Kommune

Landeshauptstadt Potsdam

Wohnhaus Sonnenlandsiedlung

Verfasser

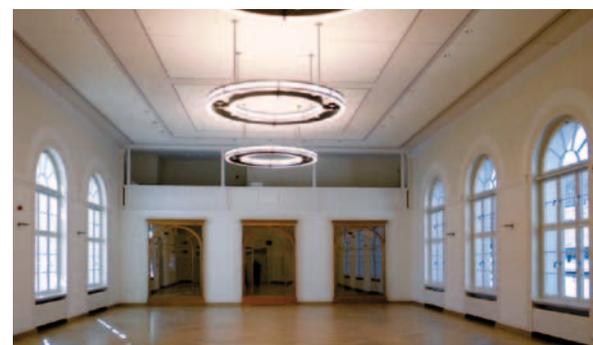
Dipl.-Ing. Katja Melan, Potsdam
3PO > Bopst Melan
Architektenpartnerschaft BDA

Bauherren

Andreas Stuer und Beate Blum

Kommune

Landeshauptstadt Potsdam



Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Umbau und Sanierung „Logenhaus“

Verfasser

Dipl.-Ing. Hansgeorg Richter,
Cottbus

Richter Altmann Jyrch
Architekten BDA

Bauherr

Land Brandenburg,
Stiftung Europauniversität
Viadrina vertreten durch
den Brandenburgischen
Landesbetrieb für
Liegenschaften und Bauen,
Baubereich Frankfurt (Oder)

Kommune

Stadt Frankfurt (Oder)

Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Haus 0 – Neubau eines
Mehrfamilienhauses als
Niedrigenergiehaus

Verfasser

Dipl.-Ing. Prof. Peter Ruge,
Berlin

Peter Ruge Architekten

Dipl.-Ing. Matthias Matschewski

Kayoko Uchiyama,

Akane Tazawa, Berlin

Team Pysall Ruge Architekten

Bauherr

Otte Projektmanagement GmbH

Kommune

nicht benannt



Hofstelle der Schilischen
in Saalow

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Leyser,
Berlin

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Leyser
Architekt

Bauherr

Familie Hänsel Staufenbiel

Kommune

Gemeinde Am Mellensee

OT Saalow

Grundschule Niederheide
in Hohen Neuendorf

Verfasser

Prof. Dipl.-Ing.

Ingo Lütkemeyer

Dr.-Ing. Gustav Hillmann

Dipl.-Ing. Hans-Martin Schmid,

Berlin und Bremen

IBUS Architekten und

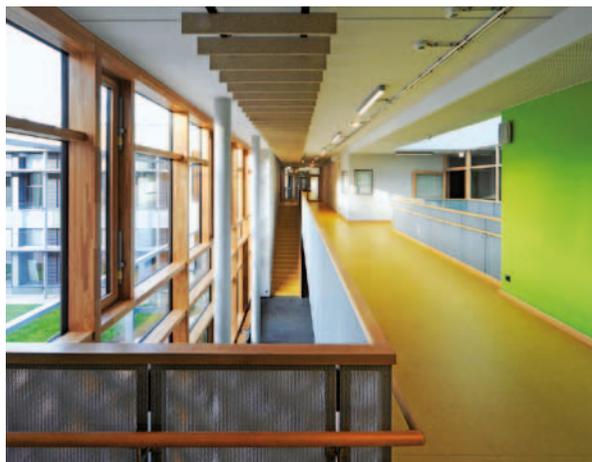
Ingenieure

Bauherr

Stadt Hohen Neuendorf

Kommune

Stadt Hohen Neuendorf



Kita Woltersdorf

Verfasser

Dipl.-Ing. Michael Hinz, Berlin
Konzept+Werk

Bauherr

Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Kommune

Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Neubau eines Einfamilienhauses in Groß Glienicke

Verfasser
Dipl.-Ing. Justus Mayser,
Michendorf
Justus Mayser Architekt
Bauherren
Dr. Marion Kurzweil und
Dr. Falk Lippitz
Kommune
Landeshauptstadt Potsdam
OT Groß Glienicke



Haus Strömänn in Groß Glienicke

Verfasser
Dipl.-Ing. Justus Mayser,
Michendorf
Justus Mayser Architekt
Bauherren
Helga und Lutz Strömänn
Kommune
Landeshauptstadt Potsdam
OT Groß Glienicke



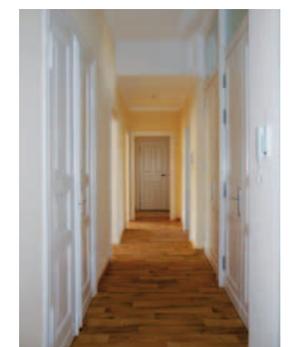
Haus Weickgenannt in Kleinmachnow

Verfasser
Dipl.-Ing. Justus Mayser,
Michendorf
Justus Mayser Architekt
Bauherren
Rita und Dr. Guido Weickgenannt
Kommune
Gemeinde Kleinmachnow



Wohnhaus „Zu den vier Jahreszeiten“ in Wittenberge

Verfasser
Dipl.-Ing. Stefan Kunzemann,
Perleberg
Kunzemann Stefan Architekt
Bauherr
Wohnungsbaugesellschaft
der Stadt Wittenberge mbH
Kommune
Stadt Wittenberge



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Kloster St. Marienstern in Mühlberg/Elbe

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH)

Onno-Jürgen Folkerts, Herzberg

Angelis & Partner Architekten

GbR

Bauherr

Stadt Mühlberg/Elbe

Kommune

Stadt Mühlberg/Elbe



Paulibrücke in Brandenburg an der Havel

Verfasser

Dipl.-Ing. Uwe Häberle, Berlin

Leonhardt, Andrä und Partner

Beratende Ingenieure VBI AG

Dipl.-Ing. Johannes Raible,

Berlin

Hascher Jehle Architektur

Bauherr

Stadt

Brandenburg an der Havel

Kommune

Stadt

Brandenburg an der Havel



Umbau und Sanierung der ehemaligen SS-Kommandantur in Ravensbrück

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH)

Bärbel Kannenberg,

Wittstock/Dosse,

Architektin BDA

Dipl.-Ing. Matthias Kannenberg

Kannenberg Architekten BDA

Bauherr

Stiftung Brandenburgische

Gedenkstätten Mahn- und

Gedenkstätte Ravensbrück

Kommune

Stadt Fürstenberg/Havel



Universität Potsdam, Neubau Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum

Verfasser

Staab Architekten, Berlin

Bauherr

Brandenburgischer

Landesbetrieb für

Liegenschaften und Bauen,

Baubereich Potsdam

Kommune

Landeshauptstadt Potsdam



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Haus Gerhart-Hauptmann- Straße in Rangsdorf

Verfasser

Dipl.-Ing. Karl Weißenberger
Dipl.-Ing. David Steiner, Berlin
Steiner Weißenberger

Architekten

Bauherr

Andreas von Weschpfennig

Kommune

Gemeinde Rangsdorf



SpreeLagune Lübben

Verfasser

Dipl.-Ing. Markus Thelen,
Netzeband
BW& P Landschaftsarchitekten
BDLA

Bauherr

Stadt Lübben (Spreewald)

Kommune

Stadt Lübben (Spreewald)



Energiesparhaus in Burg (Spreewald)

Verfasser

Dipl.-Ing. Robert Viktor Scholz,
Calau

Architekt Robert Viktor Scholz

Bauherr

Evelin Hoeffgen

Kommune

Gemeinde Burg (Spreewald)



Neubau Einfamilienhaus Großkmehlen

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH) Benjamin Grill,
Dresden

G.N.b.h. Architekten Grill und
Neumann Partnerschaft

Bauherr

Familie Müller

Kommune

Gemeinde Großkmehlen



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Haus Crussow – Wohnhaus in der Uckermark

Verfasser
Dipl.-Ing. Moritz Schloten,
Berlin
ANNABAU
Bauherr
privat
Kommune
Stadt Angermünde
OT Crussow



Wildüberführung (Grünbrücke) als Holzkonstruktion über die B 101n

Verfasser
Dipl.-Ing. Bernd Urbank, Berlin,
DEGES GmbH
Dipl.-Ing. Michael Schwesig,
Rostock,
Schwesig + Lindschulte GmbH
Bauherr
Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch das Land
Brandenburg, vertreten durch
DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau
GmbH



Gedenkstätte an der Judentreppe in Bad Freienwalde (Oder)

Verfasser
Dipl.-Ing. (FH) Jens Henningsen,
Berlin
Henningsen Landschafts-
architekten BDLA
Dipl.-Ing. Olaf Beckert, Prenzlau
beckert + stoffregen architekten
Bauherr
Stadt Bad Freienwalde (Oder)
Kommune
Stadt Bad Freienwalde (Oder)



Neubau der Bärenbrücke über die A 11

Verfasser
Dipl.-Ing. Thomas Krug,
Potsdam
VIC Brücken und Ingenieurbau
GmbH, Niederlassung
Potsdam
Bauherr
Bundesrepublik Deutschland,
Projektdurchführung durch
Landesbetrieb Straßenwesen
Brandenburg



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Ersatzneubau der
Autobahnbrücke über den
Havelkanal bei Brieselang

Verfasser

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Reinke,
Berlin

Krone Hamann Reinke
Ingenieurbüro GmbH

Bauherr

Bundesrepublik Deutschland,
Projektdurchführung durch
Landesbetrieb Straßenwesen
Brandenburg



Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Preisträger

Seite 6–9

Kannenberg Architekten BDA
Burgstr. 37
16909 Wittstock

Seite 22–23

Brenne Gessellschaft von
Architekten mbH
Rheinstr. 45
12161 Berlin

Seite 10–11

ARGE „Stadthafen Senftenberg“
bgmr Landschaftsarchitekten Becker
Giseke Mohren Richard
ECOSYSTEMS SAXONIA, Gesellschaft
für Umweltsysteme GmbH
GmbH & Co. KG, Architects and
Planners
Prager Platz 6
10779 Berlin

Seite 24–25

Architektur Kontor Detlev Delfs
Neuendorfer Str. 73F
14770 Brandenburg an der Havel

Seite 26–27

ISBN Potsdam
Großbeerenstr. 85
14482 Potsdam

Seite 12–13

rw+ Gesellschaft von
Architekten mbH
Christburger Str. 6
10405 Berlin

Seite 14–15

ARCON Bauplanungs- und
Bauüberwachungsgesellschaft mbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 78
03046 Cottbus

Seite 16–17

Hochschule Lausitz, Fakultät 4
Lipezker Str. 47
03048 Cottbus

Seite 18–21

Thomas Kröger Architekt
Schöneberger Ufer 59
10785 Berlin

Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Weitere Teilnehmer

Seite 28

Hufnagel Pütz Rafaelian Architekten
Kantstr. 138
10623 Berlin

Seite 28

Projektierungsbüro Reinke
Cottbuser Str. 70
15868 Lieberose

Seite 29

Anja Beecken Architekten
Gesellschaft von Architekten
und Energieberatern mbH
Spanische Allee 37
14129 Berlin

Seite 30

4a Architekten GmbH
Hallstrasse 25
70376 Stuttgart

Seite 30

kleyer.koblitz.letzel.freivogel
gesellschaft von architekten mbh
Oranienstraße 25
10999 Berlin

Seite 31

atelier 8 landschaftsarchitekten mit
Bildender Künstler Karsten Wittke
Hauptstr. 75
15837 Baruth/Mark

Seite 31

Hampel Kotzur & Kollegen
Architekten Ingenieure
Rudolf-Breitscheid-Straße 79
03046 Cottbus

Seite 32

Dürr Gesellschaft von
Architekten mbH
Poststr. 12
10178 Berlin

Seite 32

Planungsbüro Kucher
Cottbuser Str. 14
03130 Tschernitz

Seite 33

Rüthnick Architekten
Kohlfurther Str. 41/43
10999 Berlin

Seite 33

pmp Architekten Padberg & Partner
Domlinden 21
14776 Brandenburg an der Havel

Seite 34

Dr. Krekeler Generalplaner GmbH
Domlinden 28
14476 Brandenburg an der Havel

Seite 34

SEHW Architektur
Wikingerufer 7
10555 Berlin

Seite 35

stationova GmbH
Schönhauser Allee 6-7
10119 Berlin

Seite 35

zimmermann+partner
architekten BDA
Karl-Liebnecht-Str. 32
03046 Cottbus

Seite 36

Müller-Stüler und Höll Architekten
Fasanenstr. 13
10623 Berlin

Seite 36

Dipl.-Ing. Architektin Beate Kling
Fasanenstr. 33
10719 Berlin

Seite 37

Heusner Melmert
Dipl.-Ing. Architekten
Böckhstr. 21
10967 Berlin

Seite 37

Hammoodi & Partner
Friedrichshagener Str. 11
15566 Schöneiche bei Berlin

Seite 38

Kolb Ripke Architekten
Hasenheide 54
10967 Berlin

BDC Dorsch Consult

Ingenieurgesellschaft mbH
Storkower Straße 207A
10369 Berlin

Seite 38

Dr.-Ing. Formazin & Partner GbR
Dorfstraße 1 A
16356 Ahrensfelde

Seite 39

Becher Rottkamp Generalplanung
Gesellschaft von Architekten mbH
Lietzenburger Str. 51
10789 Berlin

Seite 39

Gewers & Pudewill GmbH
Schlesische Str. 27
10997 Berlin

Seite 40

Architekturcontor Schagemann
Schulte GmbH
An der Alten Brauerei 5
14482 Potsdam

Seite 40

3PO > Bopst Melan
Architektenpartnerschaft BDA
Graf-von-Schwerin-Str. 2
14469 Potsdam

Seite 41

Pötting Architekten
Friedrich-Wilhelm-Platz 9
12161 Berlin

Seite 41

Richter Altmann Jyrch
Architekten BDA
Burgstr. 10
03046 Cottbus

Seite 42

Peter Ruge Architekten
Rheinstr. 5
12159 Berlin

Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2013

Weitere Teilnehmer

Seite 42

IBUS Architekten und Ingenieure
Alt-Tempelhof 18
12099 Berlin

Seite 43

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Leyser
Uhlandstr. 185
10623 Berlin

Seite 43

Konzept + Werk
Gartenstr. 33
12557 Berlin

Seite 44

Dipl.-Ing. Justus Mayser
Feuerbachstr. 9
14552 Michendorf

Seite 45

Dipl.-Ing. Justus Mayser
Feuerbachstr. 9
14552 Michendorf

Seite 45

Dipl.-Ing. Stefan Kunzemann
Heilige-Geist-Str. 7
19348 Perleberg

Seite 46

Angelis & Partner
Kirchstr. 7
04916 Herzberg

Seite 46

Kannenberg Architekten BDA
Burgstr. 37
16909 Wittstock

Seite 47

Leonhardt, Andrä und Partner
Beratende Ingenieure VBI AG
Rosenthaler Straße 40–41
10178 Berlin

HASCHER JEHLE Architektur
Kantstraße 17 (stilwerk)
10623 Berlin

Seite 47

Staab Architekten
Schlesische Str. 27
10997 Berlin

Seite 48

Steiner Weißenberger Architekten
Hagelberger Str. 53/54
10965 Berlin

Seite 48

Architekt Robert Viktor Scholz
Schloss Zinnitz, Schulstr. 2
03205 Calau

Seite 49

BW& P Landschaftsarchitekten
Dorfstr. 6
16818 Netzeband

Seite 49

G.N.b.h. Architekten Grill und
Neumann Partnerschaft
Martin-Luther-Str. 15
01099 Dresden

Seite 50

ANNABAU
Choriner Str. 55
10435 Berlin

Seite 50

DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau
GmbH
Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Schwesig + Lindschulte GmbH
August-Bebel-Str. 10
18055 Rostock

Seite 51

Henningsen Landschaftsarchitekten
BDLA
Schlesische Str. 29/30
10997 Berlin

beckert + stoffregen architekten
Schwedter Str. 68
17291 Prenzlau

Seite 51

VIC Brücken und Ingenieurbau
Potsdam GmbH
Sauerbruchstr. 12
14482 Potsdam

Seite 52

Krone Hamann Reinke Ingenieurbüro
GmbH
Sophienstr. 33 A
10178 Berlin

Herausgeber

Brandenburgische Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kurfürstenstraße 52
14467 Potsdam
Telefon: 03 31.27 59 10
Telefax: 03 31.29 40 11
E-Mail: info@ak-brandenburg.de
Web: www.ak-brandenburg.de

Brandenburgische Ingenieurkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Schlaatzweg 1
14473 Potsdam
Telefon: 03 31.74 31 80
Telefax: 03 31.74 31 830
E-Mail: info@bbik.de
Web: www.bbik.de

Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8
14467 Potsdam

Konzeption und Realisierung
eckedesign, Potsdam

Wir danken den teilnehmenden
Architektur- und Ingenieurbüros für die
Bereitstellung des Bildmaterials.